



VEREINS- MITTEILUNGEN

02/2003

INHALT

Brief des Obmannes

Wichtige Vereinstermine

Vorlagen

Montagstreffen

Neue Mitglieder

Bucherscheinungen

Kalendarium

Veranstaltungsrückblick

Philatelie Spezial

Werbeeinschaltung

Sammelblätter

"Steirische Abstempelungen und besondere Belege auf der Ausgabe 1867"

**Sehr geehrte Freunde,
liebe Mitglieder
der Vindobona!**



Nun, Sie sehen, wie versuchen unser Versprechen wahr zu machen!

Vor Ihnen liegt schon wieder ein Rundschreiben. Diesmal möchte ich besonders auf die kommende Vorlage von Dkfm. Wilhelm DEMUTH zur Ausgabe 1850 (Rekommandation) aufmerksam machen!

Bedingt durch meine Büroübersiedlung wird es zukünftig möglich sein alle VONDOBONA-Unterlagen und die Bibliothek zentral in meinem Büro zu lagern. Allerdings wird es dann auch notwendig sein einen Bibliothekar oder Archivar zu bestimmen, der ausgestattet mit Schlüssel und Zutrittsrecht sich um die Bibliothek kümmert. Ebenso können dann bei mir die tlws. noch vorhandenen Literaturbestände der VINDOBONA untergebracht werden. Sobald in dieser Angelegenheit Näheres fixiert wurde, werden wir dies auch im Mitteilungsblatt bekannt geben.

Der VÖPhV wurde gemäß einem einstimmigen Vorstandsbeschluss von uns mit einer großzügigen Literaturspende (für Palmares und für Preisverleihungen) bedacht. Wir haben auch schon ein Dankschreiben von Präsident Bober erhalten.

Ich möchte auch alle Mitglieder und Freunde der Vindobona darauf aufmerksam machen, dass das VINDOBONA-Buch "150 JAHRE ÖSTERREICHISCHE BRIEFMARKE", das es noch bei uns zu kaufen gibt, ein schönes und interessantes Weihnachtsgeschenk für Philateliefreunde darstellt!

Ihr

Wichtige Vereinstermine:

DIE NÄCHSTE VORLAGE:

Generalvikar Prälat Mag. Leopold STÄDTLER, GRAZ:

**"STEIRISCHE ABSTEMPELUNGEN UND BESONDERE BELEGE
AUF DER AUSGABE 1867 "**

am Montag, den 24. März 2003, 19,00 Uhr

im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz

Bitte, beachten Sie die Beiblätter zur Einstimmung auf die Vorlage !

VORANKÜNDIGUNG:

Vorlage

Bmstr. Dipl.Ing. Emil CAPELLARO, Passau:

"Ausgabe 1850, Lombardei-Venetien "

**am Montag, den 28. April 2003, 19,00 Uhr
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

BERICHT ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2003 AM 24. FEBRUAR 2003

Die Hauptversammlung wurde im Cafe Griensteidl, 1010 Wien, Michaelerplatz 2, abgehalten und um 19.30 Uhr begonnen, nachdem um 19.00 Uhr die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben war.

Der Ablauf des Abends erfolgte gemäß der ausgesandten Einladung. Auf die Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung wurde nach einstimmig angenommenem Antrag verzichtet.

Tätigkeitsbericht des Obmannes

Michael Vojta heißt als Gast **Hr. Präsident Bober** vom VÖPh, unseren **Ehrenobmann Hermann Haeder** und die erschienenen Mitglieder willkommen. In seinem Bericht geht er auf folgende Punkte ein:

Mitgliederwerbung: Der Mitgliederstand konnte im abgelaufenen Jahr von 66 auf 85 Mitglieder bei nur einem Austritt (Aufgabe der Sammeltätigkeit) gesteigert werden!

Veranstaltungen: Es fanden 6 große Vorlagen im Cafe Griensteidl statt. Weiters wurden zwei sehr schöne Reisen, nach Frain und der Nikolo-Ausflug nach Szidonia, unternommen.

Die **Vereinsmitteilungen** wurden inhaltlich wesentlich erweitert. Die Aussendungen konnten durch Sponsoring von Auktionshäusern und Händlern kostenfrei für die Vindobona durchgeführt werden.

Die Auswertung des **Mitgliederfragebogens** wurde vorgestellt: 49 % der Mitglieder sind mit dem monatlichen Vorlagenprogramm einverstanden, 26 % stimmten für wöchentliche Treffen mit Vorlagen, 52 % der Mitglieder sind bereit selbst eine Vorlage zu halten, 44 % haben sich für künftige Reisen ausgesprochen, 21 % pflegen auch nicht österreichische Sammelgebiete, 18 % sind Heimatsammler.

Im Anschluß werden die **treuesten Vorlagenbesucher**, Hr. Alexius Krämer und Hr. Dr. Werner Glawanowitz mit einer Flasche Wein bedankt. Durchschnittlich waren 33 Mitglieder bei den Vorlagen und 25 nahmen an den Ausflügen teil!

Hr. Dr. Nagy berichtet kurz über die künftig vorgesehenen Reisen nach Brünn (ein Septemberwochenende mit einem Opernbesuch) sowie 2004 nach Budapest und Agram.

Für seine engagierte und wertvolle Tätigkeit der letzten Jahre wird **Hr. Prof. Alfred Lesel** unter dem Applaus der Vereinsmitglieder **geehrt**. Nagy übergibt dazu eine antike Probus-Münze an Lesel.

Vojta erinnert die Mitglieder an die noch vorhandenen Bestände des letzten **Vindobona – Buches** und ruft zum Erwerb des Buches als philatelistisches Geschenk auf. Die in der Bibliothek vorhandenen Bücher sollen künftig bei Vojta untergebracht werden. Die Bestandsliste soll mit einer der nächsten Aussendungen verteilt werden.

Hr. Mag. Gerhard Babor berichtet über das Vereinsvermögen: Als wichtigste Daten seien der Vermögensstand per 31. Dez. 2002 mit 9.365 EUR und der Zuwachs im Jahr 2002 mit 4.210 EUR (jeweils gerundet) angeführt.

Hr. Szentesi gibt den Bericht der Rechnungsprüfer wider, die Vereinsbuchhaltung wurde mit Jahresabschluß 31. Dez. 2002 eingehend geprüft und für in Ordnung befunden. Die Entlastung des Kassiers und des übrigen Vorstandes wird einstimmig angenommen.

Der künftige Mitgliedsbeitrag bleibt mit 60 EUR gleich wie bisher.

Unter dem Punkt **Allfälliges** werden folgende Themen diskutiert:

Vojta ruft zur **Einbringung von Artikeln** für unsere Vereinsmitteilungen auf, wobei auch kurze Artikel oder die Vorstellung ungewöhnlicher Belege etc. gerne willkommen sind.

Weiters wird daran erinnert, dass ein Zweck unserer Treffen auch das **Tauschen von philatelistischem Material** sein sollte. Jedermann ist angesprochen dazu einen Beitrag zu leisten!

Die Diskussion über die künftige Gestaltung der Montagsrunde im Cafe Für Sie führt zu einem sehr erfreulichen Abschluß: Unser **Ehrenobmann Hermann Hader** erklärt sich bereit die „Patenschaft“ für die Durchführung von Vorlagen im kleineren Rahmen zu übernehmen.

Mit dem Jahr 2005 wird die Vindobona ihr **125 jähriges Bestandsjubiläum** begehen. Die Idee dazu eine Veranstaltung auszurichten findet großen Anklang. Die Veranstaltung sollte nach Möglichkeit im Feb. oder März stattfinden und zwar in Wien (Möglichkeit der Kombination mit einem gesellschaftlichen Ereignis). Ein Buch soll nicht aufgelegt werden. Im Detail werden 2 Ideen von Lesel angesprochen: Das Bemühen um eine Briefmarke für die Vindobona und die Ausrichtung der ÖVEBRIA 2005. Der anwesende Präsident Bober wird erkunden, ob die ÖVEBRIA 2005 noch zu vergeben ist und dazu in den nächsten Tagen Vojta über den aktuellen Stand unterrichten. Vojta bittet schon jetzt alle Mitglieder um aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung der Jubiläums-Veranstaltung.

Vojta schließt die ordentliche Hauptversammlung um 20.30 Uhr.

Zum Abschluß des Abends verwöhnte uns **Hr. Fritz Puschmann** mit großartigen Belegen in gewohnter „Puschmann-Qualität“ zum Thema „Die Entwicklung der Rekommandation in Österreich“.

Peter Kroiß

NEUE MITGLIEDER

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass mit einstimmigem Beschluß vom 20.1.2003 und 24.02.2003 wiederum **neue Mitglieder** zur Vindobona gestoßen sind:

Dr. Armin Lind, Graz
Siegfried Deider, München
Dir. Heimo Tschernatsch, Fohnsdorf

Wir freuen uns sehr über ihren Beitritt und begrüßen unsere neuen Mitglieder sehr herzlich in unserer Mitte !

MONTAGSTREFFEN

Der Vorstand der Vindobona freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmannngasse
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – Erfahrungsaustausch, persönliches Kennenlernen, Plaudern und kleine Vorlagen, Handbibliothek, uvm.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Wie bereits im Bericht zur Ordentlichen Hauptversammlung dargestellt, wird unser Ehrenobmann **Hermann Hader** sich bemühen künftig auch für die **Montagstreffen** ein interessantes **Vorlagenprogramm** aus den Reihen der Vindobona-Mitglieder zu gestalten. Wir werden Sie darüber laufend informieren!

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !

Bucherinnerungen:

„125 Jahre Vindobona – 150 Jahre österreichische Briefmarken“

Dieses ausgezeichnete, mit vielen interessanten Fachbeiträgen und über 100 Farbabbildungen seltener Marken und Belege über die ganze Bandbreite der Österreichischen Briefmarken ausgestattete Buch, das anlässlich der WIPA 2000 erschienen ist, ist noch zu haben – es ist zeitlos und immer auch ein passendes Geschenk unter Philatelistenfreunden !

Sie können es beim Verein, anlässlich der Montagstreffen oder Vorlagen zum Preis von 96,00 € direkt erwerben oder sich innerhalb Österreichs gegen Vorauszahlung von 106,00 € auf das PSK-Konto Nr. 7860700, BLZ 60000, Vindobona, zusenden lassen.

Dénes Czirók – Karl Endrödi

"Ungarische Zusatzfrankaturen auf den Korrespondenzkarten 1869 und 1871"

Die beiden namhaften Sammlerfreunde haben ein wunderschönes, mit vielen farbigen Abbildungen versehenes Werk herausgebracht, das für alle Freunde von Korrespondenzkarten eine Pflichtliteratur darstellt und viel Wissenswertes und Neues über einen interessanten und seltenen Teilbereich aus den ersten Jahren der selbständigen Postverwaltung Ungarns bringt.

Dieses wirklich empfehlenswerte Büchlein ist bei der Fa. ÖPHILA, 1015 Wien, Führichgasse 12, zum äußerst günstigen Preis von € 20,00 zu beziehen.

MITGLIEDSBEITRAG 2003

Bei der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2003 unverändert mit

€ 60,00

einheitlich beschlossen. Wir dürfen Sie höflich bitten Ihren Mitgliedsbeitrag mit dem dieser Aussendung beigefügten Erlagschein nach Möglichkeit bald einzuzahlen. (PSK-Konto Nr. 7860700, BLZ 60000, Vindobona)

Der Vorstand Vindobonas dankt herzlich.

KALENDARIUM:

AUSSTELLUNGEN:

ÖVEBRIA '03 und 10. Marke + Münze Graz, 23. – 25. Mai 2003, Graz

ALPEN-ADRIA – Ausstellung, 13. – 15. Juni 2003, Zalaegerszeg, Ungarn,

TICINO, 18. – 22. Juni 2003, Locarno, Schweiz,

PHILATELISTISCHER SALON:

SALAMANCA 2003, Spittal an der Drau, vom 20. – 22. Juni 2003,

PHILATELISTISCHE VERANSTALTUNGEN:

SLOWENISCH-ÖSTERREICHISCHES PHILATELISTENTREFFEN, LAIBACH, 5. April 2003, Laibach, Postamt 1 Ljubljana, Copova ulica 1, (Fußgängerzone), SYMPOSION,

4. Ungarisch – Österreichisches Philatelistensymposion, 29. – 31. August 2003, Bad Bük, Ungarn

Herbsttreffen des Deutschen Altbriefsammlervereines, 25. – 28. September 2003, Hotel Prüller, Pörschach, Kärnten,

23. Philatelistensymposion St. Paul im Lavanttal, 03. – 5. Oktober 2003, St. Paul, Kärnten

**Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt
jeweils 20 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St. Martin**

- 11.03.2003:
Dènes Czirok, Zalaegerszeg: "Fahrpost"
- 22.04.2003:
Paul Kainbacher, Graz: "Österreich Ausgabe 1850"
- 25.03.2003:
Ordentliche Jahreshauptversammlung
- 27.05.2003:
Überraschungsvorlage – der Gast des Obmannes

Termine der Gesellschaft für Potsgeschichte Graz, jeweils 20 Uhr im Parkhotel

- 14.03.2003:
Dr. Armin Lind, Graz: "Österreich 1899 - 1907"

Die Vereine freuen sich immer über Gäste, nutzen Sie die Gelegenheit zu einem interessanten Vorlageabend!

AUKTIONEN:

Eine Auswahl von Auktionen der nächsten Zeit:

DOROTHEUM, 1010 Wien, Dorotheergasse 17
am 18/19. März 2003
am 29. April 2003, Sammlungs-Spezial-Auktion

DEIDER, München, mit einem bemerkenswerten Angebot zu "Napoleon in Wien" !
am 4/5. April 2003

AUSTROPHIL, 1010 Wien, Erste Bank, Schubertring 5
am 25. April 2003

JUVAVUM AUKTIONEN, 5027 Salzburg, Postfach 62,
Tel 0662/879655 Fax 0662/871686
am 3. Mai 2003

FELDMANN, Genf,
12. – 17. Mai 2003

ÖPHILA, Wien,
am 14. Mai 2003, Fernauktion

POSTGESCHICHTE WEISSENBÖCK, 5020 Salzburg, Wolf-Dietrich-Strasse 6A,
Tel 0662/882531 Fax 0662/882551
am 24. Mai 2003, Fernauktion

Wie bitten Sie um Verständnis, dass wir für die angeführten Termine und Programme aber keine Gewähr übernehmen können.

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Rückblick auf die Vorlage vom 20 Jänner 2003

FRANZ HOCHLEUTNER, Wien,
" LEVANTE: HAFENSTEMPEL DER ÄGÄIS "

Wer am Montag, den 20. Jänner 2003 bei der Vorlage unseres Mitgliedes Franz Hochleitner "LEVANTE: HAFENSTEMPEL DER ÄGÄIS" dabei war, hat dies sicher nicht bereut.

Unser "Levante-Spezialist" hatte uns ins Cafe Griensteidl geladen, um mit ihm eine "philatelistische Seereise" zu unternehmen, nach einer Idee, die in der Einsamkeit und unter der Sonne der griechischen Ägäis in ihm gereift war.

Franz versetzte uns nach einer kurzen Einführung aus der Wiener Cafehaus-Atmosphäre in den Hafen von Triest des 19. Jahrhunderts und wir erlebten anhand der gezeigten Briefe und Ansichtskarten das bunte Treiben in den Hafentädten Dalmatiens.

Corfu mit seiner wechsellvollen Geschichte war unsere nächste Station, bevor wir über Patras und Piräus nach Syros kamen - jener griechischen Insel, die damals alle Dampfschiffe anliefen, um ihre Kohlenvorräte für die Weiterfahrt Richtung Konstantinopel bzw. Alexandrien zu ergänzen.

Weiters sahen wir Briefe aus Saloniki, Konstantinopel und Smyrna und solche von kleineren Küstenstädten Thrakiens, Kleinasien und von Inseln der Ägäis, die über diese großen Häfen befördert wurden. Schließlich führte uns diese Hochleitner-Vorlage über Rhodos und Zypern, die syrischen Häfen nach Beirut, Jaffa und Alexandrien, dem Tor über das Rote Meer nach Indien und nilaufwärts ins Innere Afrikas.

Auf unserer Rückfahrt machten wir auf Kreta Station und erinnerten uns der Präsenz des Österreichischen Lloyd in Brindisi bzw. Bari und Ancona.

Von unserer Seereise zurückgekehrt in den "philatelistischen Alltag" geziemt es sich Franz Hochleitner für seine Mühe zu danken. Den besten Dank statten Sie ihm ab, wenn sie gelernt haben zu unterscheiden zwischen

Stempeln Fahrender Schiffspostämter

Stempeln, die an Bord von Schiffen verwendet wurden, um während des Aufenthalts in angelaufenen Häfen die von Privaten übernommene Post zu kennzeichnen

Stempeln, die von Postämtern in Hafentädten auf Briefe kamen, die mit Schiffen weiterbefördert wurden

Stempeln, die von Postämtern in Hafentädten auf Post kam, die von Schiffen aufgeliefert wurde

Ich höre deutlich die Frage unseres Vortragenden:

"Wo sind die Stempel "LETTERE ARRIVATE / COL VAPORE / DAL LEVANTE", "COL VAPORE D'ALESSANDRIA" oder "COL LLOYD / DA TRIESTE" verwendet worden?"

Nach dieser Vorlage sollten Sie es wissen.

- Fritz Puschmann -

Rückblick auf die Vorlage vom 24. Februar 2003

**Fritz Puschmann, Wien,
"Die Entwicklung der Rekommandation in Österreich"**

"Es muß nicht immer 1850 sein" - unter diesem Motto hätte die fulminante Vorlage unseres Freundes **Fritz PUSCHMANN** stehen können, denn die gezeigten Belege waren tatsächlich nur zu einem geringen Teil der Ausgabe 1850 gewidmet.

"**DIE ENTWICKLUNG DER REKOMMANDATION**" war der Titel eines bunten Streifzuges von der Vorphila bis zum Ende der klassischen Periode des Philatelie (also bis einschließlich der 5.Ausgabe), und zwar sowohl in Österreich als auch in Lombardei-Venetien. Es war tatsächlich ein gelungener Versuch, Wilhelm DEMUTHS Vorlage vom Dezember des vergangenen Jahres über die Rekommandation im Rahmen der Ausgabe 1850 zu erweitern und über die Jahrzehnte davor und hernach zu vervollständigen. Ein gelungener Versuch fürwahr, waren die gezeigten Belege - jeder für sich - nicht nur Augenweide sondern auch Anschauungsstücke im besten Sinne des Wortes.

Briefe ohne Marken und ohne Stempel, lediglich mit handschriftlichen Vermerken bereits aus dem 17. Jahrhundert, später solche mit den schönsten Buntstempeln aus der Vormarkenzeit eröffneten den Reigen und zeigten auch dem eingefleischten "Marken"-Sammler, daß Postgeschichte eben bereits lange vor der Ingebrauchnahme der Briefmarken geschrieben wurde! Natürlich beeindruckten dann aber die wunderbaren Reko-Briefe aus der Markenzeit: Belege, bei denen nur die Reko-Gebühr geklebt war, wechselten sich ab mit solchen, bei welchen die Reko-Gebühr mit besonderen Marken oder Kombinationen abgegolten worden war: so z.B. jener Brief der 2. Ausgabe von Großwardein nach Pest mit der Reko-Frankatur gebildet aus je zwei Stück 2 Kr. orange und 3 Kr. schwarz! Aus dem Bereich der 4.Ausgabe ("enge" Adler-Ausgabe 1863) Lombardei-Venetiens ist besonders in Erinnerung geblieben: ein Orts-Rekobrief aus Ostiglia .

Viele weitere Briefe - interessant und von bestechender Schönheit - ließen die Zeit im Fluge vergehen und jeder, der nicht dabei war, hat wirklich einen philatelistischen Höhepunkt des Vorlagenprogrammes versäumt.

PS: Übrigens - auch die Hauptversammlung war durchaus interessant und der ausführliche Bericht unseres Obmannes gab genug Stoff zu einer regen Diskussion!

- Dr. Ulrich Ferchenbauer -





PHILATELIE SPEZIAL:

KURIOSE UPU-ANTWORTKARTE 1867

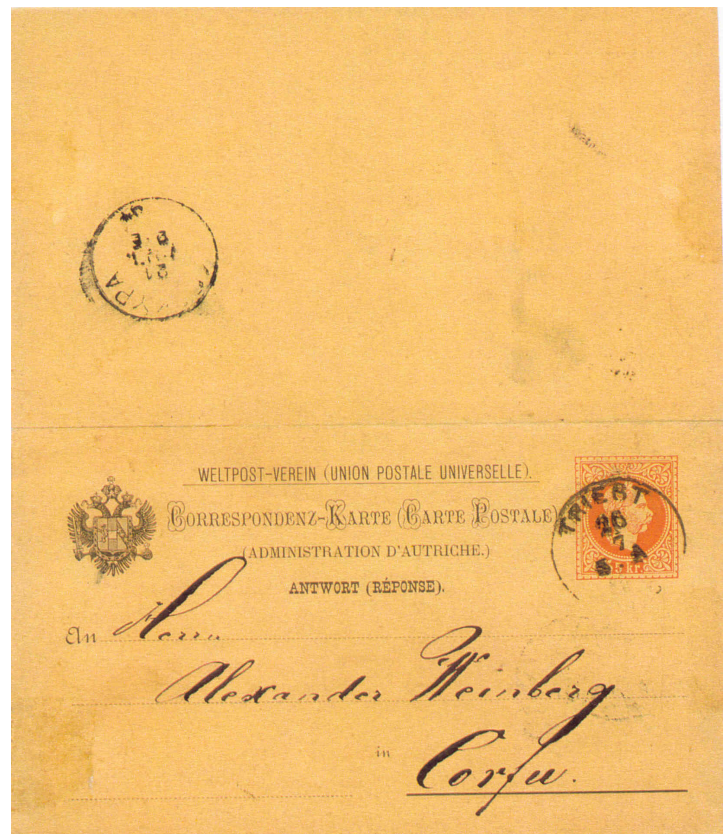
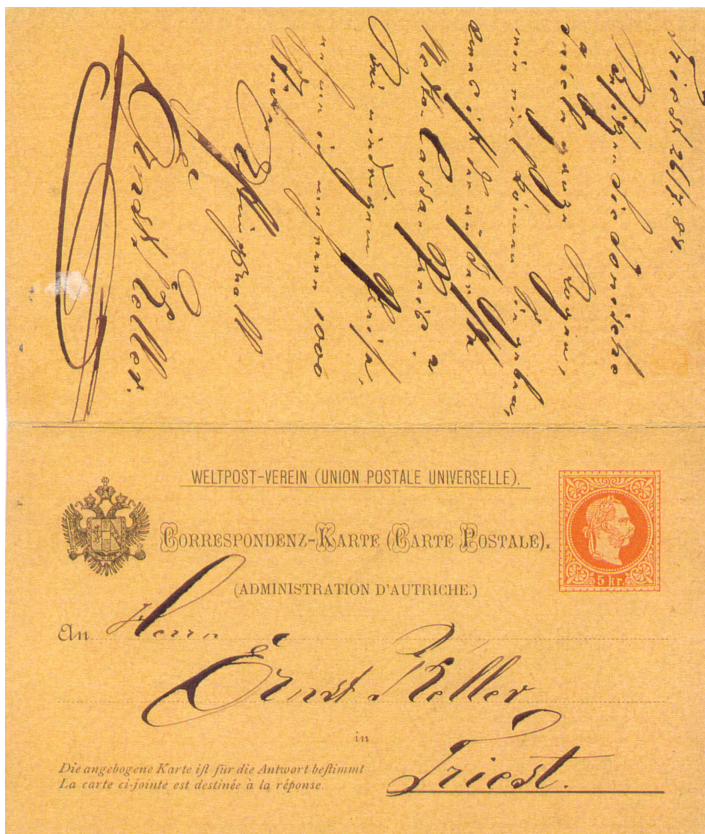
Haben Sie beim Stöbern in Ihren Beständen auch schon Dinge gefunden, die Sie bisher nicht beachtet haben und die plötzlich für eine Überraschung gut sind?

Eine solche Überraschung ist mir neulich wieder einmal passiert und ich möchte sie mit Ihnen teilen. Es geht um die beidseitig abgebildete Antwortkarte (nach Schneiderbauer Seite 55, Nr. 42a). Was war geschehen?

Der Absender, ein Herr Ernst Keller aus Triest und offenbar Philatelist schrieb am 26.07.1884 mit markiger Schrift an Herrn Alexander Weinberg in Corfu: "Besitzen Sie Jonische Inseln ganze Bogen, wie viel können Sie geben, was ist der äußerste Netto-Cassa-Preis? Bei niedrigem Preise nehme ich mehrere 1000 Stück. Achtungsvoll Ernst Keller."

Für seine Anfrage benutzte Ernst Keller kurioserweise den Antwortteil der Doppelkarte und setzte auf den Frageteil seinen vollen Namen und seinen Empfangsort Triest ein. Die Doppelkarte ging noch am gleichen Tag (26.07.) von Triest ab. Der griechische Ankunftsstempel in Corfu (Kerkyra) trägt das Datum 21. Juli 84 nach Julianischem Kalender, was dem 2. August 84 nach Gregorianischem Kalender entsprochen hat. Wir werden nie erfahren, ob Alexander Weinberg willens und imstande war ganze Bogen Jonische Inseln in der gewünschten Menge zu liefern und ob in der Folge ein Geschäft mit Ernst Keller zustande gekommen ist oder nicht. Jedenfalls geschah es nicht unter Verwendung der Doppelkarte, die Alexander Weinberg dankenswerterweise archiviert hat. Sie kam vor über dreißig Jahren mit vielen anderen Poststücken seiner weitreichenden Korrespondenz in meinen Besitz. Für die Bewertung von Doppelkarten schreibt Ing. Franz Schneiderbauer auf Seite 49 in seinem Spezialkatalog und Handbuch der "Ganzsachen Österreich": "Liegt eine Doppelkarte mit gebrauchtem Frageteil und anhängendem ungebrauchten Antwortteil vor, kann folgende Formel angewendet werden: Gesamtpreis = 50% des Postfrisch-Preises + Preis des gebrauchten Frageteiles." Was aber hätte Ing. Schneiderbauer für unseren verkehrt gelaufenen Beleg für eine Preisempfehlung gehabt?

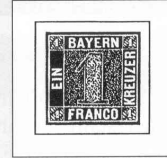
Dr. Helmut Pfalz



Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch:



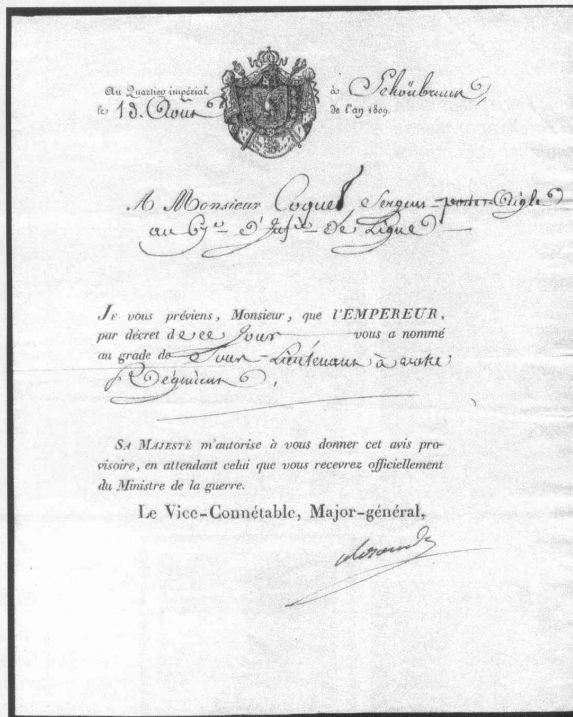
DEIDER



Briefmarken-Auktionen
München-Schwabing

31. Auktion

04. / 05. April 2003



Schon jetzt liegen
bedeutende
Einlieferungen vor.

Auch Sie sollten sich
dieses Ereignis nicht
entgehen lassen.

Kataloge gratis!



1809, Napoleon Bonaparte in Wien

Einlieferungen grosser und kleiner Raritäten, kpl. Sammlungen
oder ganzer Nachlässe jederzeit möglich.

DEIDER

Briefmarken - Auktionen

Nordendstr. 56

D - 80801 München

Postfach 43 03 47 ♦ 80733 München-Schwabing

Telefon : 0049-89-2722555 ♦ Fax : 0049-89-2718427



"STEIRISCHE ABSTEMPELUNGEN UND BESONDERE BELEGE AUF DER AUSGABE 1867 "

Generalvikar Prälat Mag. Leopold STÄDTLER, GRAZ

Vorlage im Philatelisten-Club „Vindobona“

Wien, am 24. März 2003

Seit meiner Kindheit haben mich Briefmarken fasziniert. Vor allem gefielen mir die Briefmarken der 1. Republik. Zum speziellen Sammeln einer einzigen Ausgabe kam ich erst 1972, nachdem mich Bischof Dr. Weber nach Graz holte und ich hier der Philatelistischen Gesellschaft beitrug.

Da mich die Geschichte des Ausgleichs mit Ungarn und die Errichtung der Österreich-ungarischen Monarchie interessierte, wurde mein Blick auch auf die Ausgabe 1867 gerichtet. So begann ich diese Ausgabe zu sammeln, zuerst die ganze Monarchie; dann interessante Stempel und Frankaturen und schließlich steirische Poststempel auf dieser Ausgabe.

Das bedingte natürlich ein eingehendes Studium des Postwesens im Kronland Steiermark.

Es gab damals 303 Postämter, davon 216 in der heutigen Steiermark. Während der Laufzeit der Ausgabe 1867 wurden 555 verschiedene Stempel mit neun verschiedenen Stempelformen verwendet; 154 Postämter verwendeten nur einen Stempel.

Während der Gültigkeit der Ausgabe 1867 wurden in der Steiermark 92 neue Postämter errichtet und 8 Postämter aufgelassen.


Die Sammlung ist nach den 17 Bezirken und 3 statuarischen Städten des Kronlandes Steiermark aufgebaut, wobei für jede Stempelform ein eigenes Blatt mit einer Kurzbeschreibung des Poststempels versehen ist.

Leopold Städtler



Prost

Buchst. *S*
 № *22*



Nachfrageschreiben

über eine Fahrpostsendung an
Abt. Schuster

in *Kalocza* welche über
J. K. ... expedirt wurde.

Abgefertigt nach *Dorf*

Mit der Auskunft zurück an das Aufgabpostamt
 in **GRATZ** *reg.*

(verkleinert)



10

St. Petersburg

Dem H. K. ...

via Trieste

Lyra

Grecia